

Aeternitas-Medienpreis „Friedhof heute“ 2015

Begründungen der Jury

Die Jury bestand aus dem Aeternitas-Vorsitzenden Christoph Keldenich, dem Aeternitas-Pressesprecher Alexander Helbach und den Journalisten Claudia Gölz und Roland Moers von der Düsseldorfer Agentur NED.WORK. Beide haben unter anderem den „Friedhofsgipfel“ 2012 und 2013 organisiert und betreiben die Webseite www.friedhofsansichten.de.

– 1. Platz –

Angela Fitsch, Karen Fuhrmann, Dorothea Schuler, Florian Schwinn und Ulrich Sonnenschein (für das gesamte Team der Sendung „Der Tag“):

„Der Friedhof im Zeitalter digitaler Unsterblichkeit“

HR 2 Hörfunk, 18. Dezember 2015

Das Team der HR 2-Sendung „Der Tag“ schlägt mit seinem Beitrag „Der Friedhof im Zeitalter digitaler Unsterblichkeit“ den Bogen von der Historie über die Gegenwart bis in die Zukunft. Die Jury würdigt besonders die Perspektivenvielfalt, die Aktualität und die gesellschaftliche Relevanz des Beitrags. Die Entscheidung, Angela Fitsch, Karen Fuhrmann, Dorothea Schuler, Florian Schwinn und Ulrich Sonnenschein – stellvertretend für das gesamte Team – mit ihrem Hörstück zum Sieger des Medienpreises „Friedhof heute“ zu küren, gründet in einem Facettenreichtum des Beitrags, der kaum Fragen offen lässt. Er thematisiert in seinen anschaulichen Kurzreportagen von verschiedenen Orten des Gedenkens und in zahlreichen Interviews mit ausgewiesenen Experten immer wieder neue Aspekte. Sachlich fundiert, umfassend recherchiert und dabei nie langweilig, gelingt es, die Hörer immer wieder zu überraschen. Selbst der Humor findet in eingestreuten Gedichten seinen Platz – nie platt, sondern immer zu weiterem Nachdenken anregend. Es wird deutlich, wie stark der „Friedhof heute“ im Wandel begriffen ist und wie gesellschaftliche Entwicklungen ihren Niederschlag in der heutigen Friedhofskultur finden.

– 2. Platz –

Ina Reuter und Marko Rösseler:

„Rendezvous auf dem Friedhof“

WDR Fernsehen, 01./08. August 2015

In ruhigen Bildern und den Protagonisten kommentarlos viel Raum gebend bilden Ina Reuter und Marko Rösseler in ihrem zweiteiligen Film mit dem Titel „Rendezvous auf dem Friedhof“ für das WDR Fernsehen das alltägliche Geschehen auf dem Kölner Südfriedhof realistisch und ungeschönt ab. Die Auszeichnung mit dem Medienpreis „Friedhof heute“ gilt insbesondere der dokumentarischen, nie aufdringlichen, mit hohem Unterhaltungswert versehenen Erzählweise. Über einen langen Zeitraum begegnen die Filmemacher ihren

Protagonisten immer wieder – stets auf Augenhöhe, nie wertend, nie voreingenommen. Menschlich, lebensnah und emotional, mal humorvoll und mit Augenzwinkern, mal ernst und traurig kommen zahlreiche Aspekte zum Tragen, die den „Friedhof heute“ ausmachen – für diejenigen, die auf dem Friedhof arbeiten, ebenso wie die Besucher. Die Preisträger legen den Fokus auf die (Über-)lebenden und auf deren Beziehungen untereinander. In wechselnden Perspektiven gefilmt zeigt sich der Friedhof als Mikrokosmos, in dem das Leben eine große Rolle spielt. Neben der menschlichen Wärme in den Beziehungen der Protagonisten untereinander werden auch Aspekte wie beispielsweise das Desinteresse vieler Menschen an den Verstorbenen außerhalb von Gedenktagen wie Allerheiligen oder die Realität nüchterner Verwaltungsakte nicht ausgespart.

– 2. Platz –

Tanja Schwarzenbach:

„Seelenverwandte“

Süddeutsche Zeitung, 21. November 2015

In ihrem Bericht „Seelenverwandte“, erschienen in der Wochenendausgabe der Süddeutschen Zeitung, stellt Tanja Schwarzenbach den Friedhof als Partnerbörse in den Mittelpunkt. Die Jury des Preises „Friedhof heute“ überzeugte besonders dieser originelle und auf den ersten Blick überraschende Blickwinkel des Beitrags. Schwarzenbach zeigt, dass der Friedhof nicht nur Ort des Lebensendes und Abschieds ist, sondern dass hier auch etwas Neues beginnen kann. Unterhaltsam beschreibt die Journalistin ganz nah an den Menschen und ihren persönlichen Geschichten, wie sich auf dem Friedhof neue Kontakte ergeben, während gleichzeitig diejenigen zu den Verstorbenen weiter gepflegt werden. Verbunden durch ähnliche Schicksale und damit „seelenverwandt“ erleben Witwen und Witwer den Trauerort auch als wichtigen Treffpunkt für die Lebenden. Ein Psychologe ordnet die Erlebnisse der Protagonisten ein und unterstreicht dabei, dass der Friedhof nicht nur ein Thema für Friedhofsverwalter und -planer ist, sondern in seiner gesellschaftlichen Bedeutung weit über einen Raum für das Totengedenken hinausgeht.